

Laibacher Zeitung.

N^r. 31.



Laibacher
1-K
ZEITUNG
1834

Dienstag

den 29. April

1834.

Inland.

Die hohe Hofkammer hat die bei dem Klagenfurter Cameral- und Kriegszahlamte neu freite erste Cassa-Offiziers-Stelle dem bisherigen Zahlamtschreiber und provisorischen Controller Ferdinand Jamnig, und die zweite Cassa-Offiziersstelle dem bisherigen Kreisassa-Amtschreiber zu Villach Gottard Rainer, zu verleihen befunden.

Laibach am 10. April 1834.

Triest, den 22. April.

Das siebente k. griechische Bataillon, welches bald nach seiner Ankunft aus Baiern in unserer Hauptstadt auf den österreichischen Handelsschiffen, Austria, Uomo graziato, Probità, Viennese, Accislavo, Carolina, Filadelfo, Vezzoso, Cittadino Viennese und den griechischen Brigantinen Ulysses, Spiridion, Policrito und Aristides eingeschifft wurden, liefen am 15. und 16. April aus unseren Seehafen aus. Sie richteten zuerst ihren Lauf nach Corfu; hier erhalten sie sodann die nähere Weisung, in welchen Häfen Griechenlands sie zu landen haben.

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 5. April. Gestern wurde die Ruhe der Hauptstadt durch ein ungewöhnliches, betrübendes Ereigniß gestört. Von einem einfachen Wortwechsel zwischen einem Gendarmen und einem Soldaten der hier in Garnison liegenden sicilischen Regimenter kam es zu Thätlichkeiten, an welchen sodann mehrere Kameraden der beiden Parteien Theil nahmen. Zuletzt entbrannte ein heftiger Kampf zwischen den Marinesoldaten, den Gendarmen und den Sicilianern, und ohne die kräftigen

Maassregeln der Polizei und des Platzcommando's hätte dieses Ereigniß — das gerade in einem der bevölkersten Theile Neapels, im Hafenquartiere, Statt fand, — die traurigsten Folgen haben können. Alle Butiken in jener Straße wurden geschlossen, und erst nach zwei Stunden gelang es den Behörden, die Wüthenden auseinander zu bringen, und die Schuldigen zu verhaften. Von beiden Seiten wurden einige und zwanzig Soldaten mehr oder weniger gefährlich verwundet, und drei blieben auf der Stelle todt.

Neapel, 5. April. Des Königs projectirte Reise nach Paris ist immer noch der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs. Wie verlautet, wird der junge Fürst am 7. d. von Rom zurück in Capua erwartet, wo die vereinigten Garnisonen von Neapel, Gaeta und Capua ein Feldlager bilden und große Manöuvres ausführen sollen. Das Commando über sämtliche Truppen ist dem General Prinzen Catriano, Sohn des berühmten Jilangieri, übergeben. Man behauptet, der König werde nach Beendigung dieses Manöuvres nur für wenige Tage nach der Hauptstadt kommen, um dann sogleich wieder nach Florenz, Turin und Paris abzureisen.

Durch die Regeneration von Griechenland werden die Provinzen Apulien und Terra di Bari einen neuen Schwung bekommen, die frühern Handelsverbindungen mit Hydra, Syra, Zante, sind wieder angeknüpft, und reiche Quellen für einen thätigen Verkehr zwischen den beiden Nachbarländern eröffnet. — Den fünf Dampfschiffen, Franz I., Heinrich IV., Cully, Ocean und Andreas Doria, wird sich bald ein sechstes zugesellen: das Mittelmeer, das direct von hier nach Marseille abgehen

foß, ohne Livorno und Genua zu berühren. Die Reise wird in 48 Stunden zurückgelegt werden, und sind erst die Eisenbahnen zwischen Marseille und Paris, von da nach Dieppe und von Brighton nach London vollendet, so wäre es ein Leichtes am sechsten Tage der Abreise von Neapel in der Hauptstadt Englands anzukommen.

(Allg. Z.)

Frankreich.

Das Bulletin du Soir vom 12. April (und aus demselben der Moniteur vom 13. d. M., den wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) gibt folgende Nachrichten aus Lyon: „Die Nachrichten, welche die Regierung heute (den 12.) erhalten hat, sind mit Stafette eingelaufen; sie sind am Donnerstag Abends um 10 Uhr von Lyon abgegangen; sie enthalten die Details von diesem Tage, der weniger heiß gewesen ist als der vergangene. Nachdem der General Uimar am 9. die Anarchisten zurückgeschlagen und ihre Barricaden zerstört hat, hat er sie in ein enges Stadtviertel eingeschlossen, wo sie sich nicht lange halten können.“

Eine außerordentliche Beilage zum Moniteur vom 13. April enthält Folgendes: „Paris, den 13. April. Die Regierung hat heute Berichte aus Lyon vom 11. Abends erhalten, welche vollkommen beruhigend sind. Der Kampf hat sich in ein Plänkeln verwandelt, welches von Stunde zu Stunde abnimmt. — Die Einwohner der Vorstadt la Guillotiere haben der Besatzung beigegeben, und die Einstellung des Feuerns von Seite derjenigen bewirkt, die sich an dem Brückenkopf dieser Vorstadt aufgestellt hatten. — Die Insurgenten zeigen sich nirgends; sie benützen die langen Alleen, welche zu Lyon die Häusergruppen durchschneiden, um zu plänkeln und sich aus dem Staube zu machen, was den Kampf verlängert. Um ihn mit Einem Schlage zu enden, müßte man entweder unsere Truppen in mörderische Engpässe hineinführen oder Häuser niederschmettern, in welchen sich zu gleicher Zeit Unschuldige und Schuldige aufhalten, indeß darf man schon jetzt versichern, daß die Revolte überwältigt ist. — St. Etienne hat sich nicht gerührt. Der dort commandirende General hat die nach Lyon führenden Straßen inne, und würde mit denjenigen, welche den Rebellen etwa zu Hilfe ziehen wollten, im freien Felde sehr schnell fertig werden. — In Chalons, Macon, Dijon, Straßburg, Besort, ist Alles

vollkommen ruhig. — Zu Lyon treffen von allen Seiten Verstärkungen ein; die Truppen haben Schieß- und Munitionbedarf im Ueberfluß. Ihr Eifer, ihre Thätigkeit, ihre Hingebung sind bewundernswürdig. Die Generale gehen ihnen hierin mit ihrem Beispiele voran. Die Lyoner Bevölkerung hat an diesem entsetzlichen Umsturz keinen Theil genommen. Sie sieht dem Ende dieses gräßlichen Unternehmens der Anhänger der Anarchie mit der gespanntesten und ängstlichsten Begierde entgegen. (Oest. B.)

Die Regierung hat Nachrichten aus Lyon vom 12. April Abends durch Stafette erhalten. Der Tag war sehr blutig und der Kampf sehr hartnäckig. Man mußte vier Kirchen belagern, worin sich die Insurgenten aufs Aeußerste vertheidigten. Bei Abgang der Stafette hielten die Arbeiter noch die Centralstraßen besetzt, aber man versichert, daß eine heute (14.) angekommene telegraphische Depesche meldet, daß Alles geendigt sei, daß es aber schmerzhafter Opfer bedurft habe. Man hörte heute Hrn. v. Montalivet in der Pairskammer zu einem seiner Kollegen sagen: „Wir haben gesiegt, aber der Sieg kam uns in Lyon theuer zu stehen. Drei oder vier Kirchen wurden erstürmt, und Alles, was darin war, mußte über die Klinge springen.“

Straßburg, 17. April. Heute erhielt man hier folgende telegraphische Depesche: „Paris, 17. April 10 1/2 Uhr Vormittags. Paris ist vollkommen ruhig. Lyon, St. Etienne, Arbois sind zur Ordnung zurückgekehrt. Alle im April begangenen Attentate sind vor die Pairskammer verwiesen. Es herrscht vollkommene Einigkeit unter den Staatsgewalten. Ueberall kehrt Beruhigung in die Gemüther zurück.“

Durch außerordentliche Gelegenheit aus Turin eingegangenen Nachrichten vom 16. April zufolge waren endlich an diesem Tage die rückständigen Briefe und Zeitungen aus Lyon bis zum 14. d. M. daselbst eingetroffen. — Der Kampf mit den Rebellen, den man am 12. Abends beendigt glaubte, hatte am 13. von Neuem begonnen. Die Insurgenten ergriffen am Morgen dieses Tages die Offensive, und bemächtigten sich der Anhöhen und Forts von Fourvières und St. Just, nebst dem darin befindlichen Geschütz, und feuerten nun aus diesen festen Stellungen auf die Truppe. Es wurde den ganzen Tag hindurch mit größter Hartnäckigkeit gefochten, und erst um 7 Uhr Abends gelang es den Truppen, die obgedachten

Fortß wieder zu erstürmen und ihre Feinde aus dieser wichtigen Stellung zu vertreiben. Auch jetzt noch blieben die an die Rebellen erlassenen Auforderungen ohne Erfolg; sie zogen sich nach der Creix-Rouffe zurück; erst am 14. Morgens gelang es, ihrem verzweifelten Widerstand ein Ende zu machen.

(Oest. B.)

(Journal de Paris.) Diesen Morgen (14.) um 6 Uhr begaben sich J. K. H. der Kronprinz und der Herzog von Nemours im Gefolge ihrer Adjutanten und in Begleitung des Marschalls Lebau und mehrerer Generale in die Mitte der Truppen, welche zum Angriffe der Insurgenten zogen. Im Augenblicke, wo die Prinzen die Straße St. Martin durchritten, wurden mehrere Flintenschüsse auf sie aus dem dritten Stockwerke eines von den Anarchisten besetzten Hauses abgefeuert. Zum Glück wurden die Prinzen nicht davon getroffen. Eine Kugel, die zwischen dem Herzoge und einem seiner Adjutanten durchgegangen war, durchbohrte den Schwanz eines Soldaten, der ihm zur Seite ging, während ein aus demselben Hause geworfener Pflasterstein ebenfalls in der Nähe des Prinzen niedersiel. Bei diesem Anblicke warfen sich die Pelotone Infanterie, die J. K. H. begleiteten, in die Häuser, aus denen die Flintenschüsse gekommen waren. Mehrere bewaffnete Insurgenten, die man daselbst fand, wurden niedergemacht.

(Allg. Z.)

Das Journal de Paris vom 14. April enthält einen Bericht über den am 13. in der Hauptstadt versuchten Aufstand. Bereits am 12. durchzogen einige Individuen die Straßen St. Denis und St. Martin unter dem Rufe: Es leben die Lyoner! Es lebe die Republik! zerstreuten sich aber bei der Erscheinung der Patrouillen von selbst. Am 13. Früh wurde die Behörde benachrichtigt, daß die Sectionen der Gesellschaft der Menschenrechte, die Anfangs durch die Verhaftung eines Theils ihrer Chefs sehr entmuthigt waren, sich in Permanenz gesetzt und beschlossen hätten, noch im Verlaufe des Tags einen Verzweiflungstreich zu versuchen. Die Regierung hatte demnach ihre Maßregeln ergriffen und sämtliche Truppen waren con- signirt worden.

Gegen 5 Uhr Abends hielten mit Flinten bewaffnete Individuen einige Lehnwagen an, und machten Barrikaden daraus. Die Ruhestörer hatten beiläufig denselben Kampfplatz wie am 5. und 6. Juni.

Die Nationalgarde erschien auf den Rappell in großer Zahl. Der Ruf: Es lebe die Nationalgarde! Es lebe die Linie! wurde gegenseitig gewechselt. Man rückte gegen die Auführer in der größten Ordnung an. Bei St. Eustache wurden Barrikaden von den Linien-Truppen, im Vereine mit der Nationalgarde, genommen, wobei der Oberst der vierten Legion durch eine Kugel im Arm verwundet wurde.

Die Auführer machten mehrere Versuche auf die Vorstädte St. Antoine und St. Jacques, die überall fehlschlagen.

In seiner zweiten Auflage sagt das Journal de Paris unter dem 14. April weiter: Gestern Abends wurden Befehle gegeben, die Verfolgung der Anarchisten bis zum folgenden Tag einzustellen, um nicht in den engen Gassen das Leben der Einwohner und der Soldaten zu gefährden. Der Eifer der Truppen und die Ergebenheit der Nationalgarde haben die Auführer überzeugt, daß der Widerstand für sie ohne Hoffnung ist. In der That hat beim Anbruch des Tages ein kurzer und entschiedener Angriff alles beendigt. Viele Insurgenten kamen um, eine große Anzahl wurde in dem Augenblicke festgenommen, wo sie sich zum Kampfe anschickten.

(W. Z.)

Spanien.

Der Infant Don Sebastian und seine Gemahlinn, die Prinzessin Amalie von Neapel, sollen Spanien verlassen, um eine Reise in Italien und Frankreich zu machen.

Merino ist an der Spitze von 1000 Mann in Altcastilien eingedrungen, und Don Carlos, dem er den Weg bahnt, folgt ihm mit 2000 Mann.

(Allg. Z.)

Nach Berichten aus Badajoz und Ciudad Rodrigo herrscht große Thätigkeit bei den Vorbereitungen zu diesen militärischen Bewegungen. Es fehlt offenbar weder an Mannskraft, noch an Geld. Die bereits versammelten Truppen bestehen aus 8000 Mann Infanterie und 1500 Mann Cavallerie. Das Regiment von Logrono und das 16. Linienregiment mit seiner Artillerie rückten gleichfalls nach Alcanices.

Briefe aus Boyonne und Pau vom 8. April melden, daß Carlistische Banden sich immer mehr der Gränze näherten, wohin sie durch die Truppen der Königin gedrängt seyn sollen. Schon hätten einige die Gränze überschritten und wären nach Saint Jean Pied de Port gebracht worden. Man

hat Befehl gegeben, alle, die sich zeigen sollten, zu entwaffnen.

Mehrere Pariser Blätter (auch das Journal des Debats) vom 16. melden, die französische Regierung habe durch einen am vorhergehenden Tage aus Madrid mit Depeschen vom 8. April eingetroffenen Courier die Nachricht von einer partiellen Ministerialveränderung erhalten, in Folge deren der Graf von Torreno, statt Hrn. Burgoz, zum Minister des Innern, und der Generalcapitän (von Catalonien) Blauder zum Kriegsminister, an Hrn. Zarco del Valle's Stelle, ernannt worden ist. Das Portefeuille des Finanzministeriums ist Hrn. Remisa übertragen worden.

(Oest. B.)

Aus Madrid wird unterm 1. April geschrieben: Der Rebellenchef Carnicer war mit 800 Mann in die 14 Stunden von hier entfernte Stadt Candon eingezogen. Ein Theil unserer Garnison, welcher abgezogen war, um ihn von dort zu vertreiben, ist gestern zurückgekehrt, ohne einen Schuß gethan zu haben; das Provinzialregiment von Granada war ihm zuvorgekommen. Vor drei Tagen wäre die Königin, welche einen Ausflug zwei Stunden von Aranjuez machte, beinahe in die Gewalt des gefürchteten Carlistenhäuptlings von La Mancha, Lacho, gefallen. Der Hof wird deshalb sehr bald nach Madrid zurückkehren. Der Regentschaftsrath hat das Statut wegen Einberufung der Cortes an das Ministerium zurück gesandt, ohne wichtige Veränderungen darin getroffen zu haben.

(W. Z.)

Portugal.

Der Londoner Courier vom 12. April sagt: „Wir vernahmen so eben (halb 4 Uhr) die Ankunft des „Eighning“ zu Plymouth, wo er gestern um 2 Uhr eingelaufen ist. Dieses Fahrzeug hat Lord W. Russell mit Gefolge nach England zurückgebracht. Es verließ Lissabon am 27. März, wo eben die Nachricht eingegangen war, daß Valenga do Minho sich an Admiral Napier ergeben, und die 700 Mann starke Besatzung sich mit ihm vereinigt habe. Ein alsbaldiger Angriff auf Santarem war beschlossen worden. Der Lightning verließ Oporto, wo Alles ruhig war, am 31. März, und Vigo am 7. April.“

(Allg. Z.)

Großbritannien.

Die Errichtung eines Denkmals zum Anden-

ken Sir Walter Scott's wird in Glasgow alsbald begonnen werden. Es wird auf George-Square zu stehen kommen. Das Monument selbst wird in einer 144 Fuß hohen Säule, wahrscheinlich mit dem Bilde Sir Walters, bestehen.

Briefe aus Indien melden, daß die Cholera zu Lucknow in einer Woche 1200 Personen hingerast habe.

(Allg. Z.)

Die Times versichern, daß die zu Owalior in Ostindien ausgebrochenen Unruhen sehr ernsthafter Art seyen; die Zahl der Insurgenten, die sich gegen die Britische Regierung erhoben haben, soll 30,000 Mann mit 40 Geschützen betragen. Der Britische Obrist Baptist war mit neun Regimentern Linien-Truppen gegen sie zu Felde gezogen und hatte zum Theil die Ruhe wieder hergestellt, doch war man, der großen Anzahl der Empörer wegen, noch immer in Besorgniß.

(W. Z.)

Osmannisches Reich.

Durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufene Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. d. M. melden, daß die Ernennung der Hospodare der Moldau und Walachei von Seite der hohen Pforte vollzogen worden ist. Zum Hospodare der Moldau ist Fürst Michael Stourdza, und zum Hospodar der Walachei der Fürst Alexander Ghika ernannt worden.

(Oest. B.)

Griechenland.

Nauplia, den 14. März. Die tapferen Ipsarioten, welche zerstreut in Aegina und Syra gelebt haben, haben die Erlaubniß erhalten nach Negroponte zu übersiedeln, wo sie eine neue Stadt, Eretria, anlegen werden, deren Plan schon entworfen ist. Auch die Samioten wollen, da sie keineswegs gesonnen sind, sich der Hoheit des Sultans wieder zu unterwerfen, auswandern. Schon ist eine Deputation derselben in Nauplia angelangt, um von der griechischen Regierung die Aufnahme in das neue Königreich zu erbitten, die auch sicheren Nachrichten zufolge den Samioten Grund und Boden auf Euböa bewilliget hat. — In der Nähe von Nauplia sind kürzlich zwei Fabriken errichtet worden. Besonders dürfte sich die Exportation der Seide binnen Kurzem heben. — So eben heißt es, daß die Einwohner der an Kleinasien's Küste liegenden Insel Symi den Entschluß gefaßt haben, ihre Insel zu verlassen, und in das Königreich hinüber zu wandern.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 502. (1) Nr. 6704.

Concurs-Verlautbarung.

Durch die Beförderung des Gottfried Rainer ist die Kreisassa-Amtschreibersstelle zu Wilsach in Erledigung gekommen, mit welcher ein systemmäßiger Gehalt jährlicher 400 fl. verbunden ist. — Zur Compensierung für diesen Dienstposten wird der Concurstermin bis 15. Mai l. J. festgesetzt. Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche mit Ausweisung des Standes, Alters, der bisherigen Dienstleistung, der Studien und Sprachkenntnisse, überhaupt aller Qualifikationen, und insbesondere des Besizes der vorschristmäßigen Befähigung für einen Cassadienstplatz unmittelbar an diese Landesstelle innerhalb des vorgezeichneten Termines, und in so ferne es schon wirklich dienende Beamte sind, durch ihre Amtsvorstellungen, einzureichen. — Vom k. k. Gubernium Laibach am 10. April 1834.

Kreisamtliche Verlautbarungen.

3. 496. (1) Nr. 5026.

Verlautbarung.

„Bekanntmachung der Holzlieferung für das k. k. Militär.“ — Nachdem der Zeitpunkt eingetreten ist, wo nach den bestehenden Directiven für die weitere Sicherstellung der Holzverforderniß auf die Zeit vom 1. Juni d. J., bis Ende Mai künftigen Jahres vorgesorgt werden muß; so wird auf den 12. k. M. Mai, um 10 Uhr Vormittags, die diesfällige Verhandlung bei dem gefertigten Kreisamte anberaumt. — Die Bedingungen sind wie im vorigen Jahre: — 1.) Der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande besteht während dem Wintersemester in monatlichen 62 und während dem Sommersemester in monatlichen 12 niederösterreich. Kasten Holz, welches von harter buchenen Gattung seyn muß, doch werden auch auf andere Gattungen harten Holzes Anbote, so ferne sie dem Interesse des Aeraus zusagen, angenommen. — 2.) Muß das Holz nach niederösterreichischen Kästern mit Kreuzloß, und 30 Zoll langen Scheitern, oder aber im Aequivalent bei kürzeren oder längeren Scheitern an das k. k. Militär abgegeben werden. — 3.) Muß dasselbe gesund, trocken, nicht über und nicht unter ein Jahr alt, von Klößen und Prügeln befreit seyn, mithin aus vollkommen gesunden Scheitern bestehen. — 4.) Hat jeder Mittheilende ein Reugeld von

50 fl. E. M. zu erlegen, welches allen Jenen, welche die Lieferung nicht erstehen, sogleich nach beendigter Licitation zurückgestellt wird. — 5.) Hat der Ersieger beim Abschluß der Contracte eine Caution von 250 bis 300 fl., entweder im Baaren, oder Staatsobligationen, oder in sonst sicheren Real-Bürgschaften zu erlegen. — 6.) Wird bemerkt, daß sowohl Anbote auf die unmittelbare Abgabe des Holzes an das k. k. Militär, als auch auf die Einlieferung desselben in das k. k. Militär-Verpflegs-Magazin angenommen werden. — 7.) Da in dem hiesigen Verpflegs-Magazin ein Holz-Quantum von beiläufig 200 n. öst. Klafter sich vorräthig befindet, welches nach dem gegenwärtigen Truppenstande das Auslangen bis ungefähr October d. J. verschaffen dürfte, so hat die Abgabe oder Einlieferung des Holzes erst dann anzutreten, wenn dieser Vorrath erschöpft seyn wird. — Die weiteren, auf den zu unterhaltenden Reserve-Vorrath, dann auf die Abrechnung mit den Contrahenten bezüglichen Bedingungen können täglich in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden. — Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Laibach am 23. April 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 494. (1) Nr. 40.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Beltes wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Simon Stergar von Keistritz, wider Franz Stergar von Gorjusch, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleich, ddo. 24. Mai 1817 schuldigen 150 fl. et c. s. c., in die executive Filibetung der, dem Letzteren gehörigen, zu Gorjusch, sub Nr. 24 vorkommenden, der Cameralherrschaft Beltes, sub Urb. Nr. 1286 diensbaren, gerichtlich auf 654 fl. geschätzten 13 Hube sammt den auf 82 fl. 55 kr. bewerteten Fahrnissen gerichtlich, und die Vornahme derselben auf den 15. Mai, 16. Juni und 14. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, im Falle die Realität oder Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Licitationsbedingungen täglich hieramt einsehen können.

Bezirksgericht Beltes am 14. Jänner 1834.

(3. Amts-Blatt Nr. 51. d. 29. April 1834.)

B. 495. (1)

Nr. 307.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschafft Beldeß, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Johann Achatzsch, als Gewaltsträger der Ursula Achatzsch, geborenen Kliner, in die executive Feilbietung der, auf der dem Anton Perto gehörigen, zur Cameralherrschafft Beldeß, sub Urb. Nr. 1252/10 dienstbaren 16 Hube, sub Haus Nr. 6. zu Jereska, intabulirt habenden Sappost des Lorenz Zeller pr. 300 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, Id. 11. April 1818 schuldigen 85 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Versteigerungstagsabungen auf den 16. und 31. Mai, dann 14. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn die obgedachte Forderung bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagabung weder um noch über ihren Nominalwerth an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter dem elben werde hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die dießfälligen Citationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Kanzlei eingesehen werden können.

Beldeß am 12. März 1834.

B. 497. (1)

Nr. 305.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 25. December 1833 zu Scherounitz, im ledigen Stande verstorbenen Hubenbesizers Joseph Suppan (Figouz) als Erben oder Gläubiger Ansprüche zu machen gedenken, solche bei der auf den 3. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagabung anzumelden und darzutun.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 27. März 1834.

B. 492. (1)

Nr. 760.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seien zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes, nach Ableben nachstehender Personen, die Tagabungen auf den 9. Mai l. J., Vormittags nach Maria Bessel, Bäuerin von Rethje; auf den 9. Mai l. J., Vormittags nach Franz Laurisch, Grundbesizer von Traunk; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Agnes Andolschek von Soderschitz; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Maria Reustel von Schizmaritz; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Anna Pekar von Schuschje; auf den 13. Mai l. J., Vormittags nach Johann Dejak, 14 Hübler von Niederdorf; auf den 13. Mai l. J., Vormittags nach Ursula Perouschek von Junghe, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, diese Verlässe gehörig ab-

gehandelt und den betreffenden Erben eingantwortet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. April 1834.

B. 479. (2)

ad Nr. 384.

Convocations-Edict.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 23. November 1833 verstorbenen Johann Mitscheg, zu Gutainova, einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen haben, haben selben am 16. Mai l. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte um so gewisser anzumelden und darzutun, als widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Freudenthal am 24. März 1834.

B. 480. (2)

Nr. 354.

Edict.

Da dem Gregor Draschler, von Laase, Pfarr Franzdorf, wegen schlechter Vermögensgebarung die fernere eigene Verwaltung benommen, derselbe als Verschwender erklärt, und demselben der Georg Draschler, Gemeindevorsteher zu Franzdorf, als Curator beigegeben ist; so wird hiervon Jedermann zu seiner Benehmungswissenschaft mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß sich Niemand mit dem Gregor Draschler in ein verbindliches Rechtsgeschäft, bei Annulirung desselben einzulassen habe.

Bezirksgericht Freudenthal am 15. März 1834.

B. 489. (1)

Neue Schrift für Schmide, Eisen- und Stahlarbeiter u. s. w.

Bei J. D. Elaf in Heilbronn ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die

Schmide = Profession,

mit dem Ambosse, und Anweisung zur Fabrication des Eisens, Cement- und Gußstahles, deren Anwendung, Kenntniß und Eigenschaften hinsichtlich des Härtens, und Eigenschaftens hinsichtlich des Härten, Schweißens, Löthens, Ausglühens, Einsetzens und Behandelns im Feuer und Schmiedens im Gesecke.

Nebst einer vollständigen Lehre

zum Beschlagen aller Arten Rutschengestelle, Räder und Achsstöcke, so wie zum Aufbiegen und Nichten der Schwanenhälse, nach einem neuen, die Arbeit ungemein erleichternden Verfahren; das Verfertigen der Achsen und Nasenbüchsen, der Hängetaschen, Böcke, Brücken und Zapfen, und vieler anderer unentbehrlicher Kenntnisse.

Endlich eine ausführliche treffliche Verfertigung der berühmten Stahl- oder Rutschensfedern nach den Grundsätzen der

Rastadter Kutschenfabrik von Fr. Ad. Vieckes,
gew. Chef der Rastadter Stahl- und Kutschen-
fabrik.

Mit 90 Figuren und Abbildungen. Zwei Theile.

8. Preis: 2 fl. 42 kr. oder 1 Th. 18 ggr.

Die Verlags-Handlung ist von mehreren
Schmidern und Eisenfabrikanten benachrichtigt
worden, daß diese Schrift die beste ihres gle-
ichen seye, und da man überdieß noch für die
Richtigkeit des Inhaltes garantirt, so ist jede
weitere Anpreisung überflüssig.

Neue Schrift über die Trinkbarmachung
des Meerwassers.

Bei J. D. Eläß in Heilbronn ist so eben
erschienen und in allen Buchhandlungen zu ha-
ben:

Neue Entdeckung, das Meerwasser
auf eine ganz einfache Weise und ohne
Kosten mittelst der Luftpumpe trink-
bar zu machen.

Allen Seefahrenden Nationen gewidmet, von
dem Verfasser C. F. Salzer, Staatschemi-
ker 2c.

Mit einer Steintafel. 8. geh. Preis: 1 fl. —
oder 14 ggr.

Es kann sich nicht fehlen, daß diese Ent-
deckung auf dem ganzen Continente das höchste
Interesse erregt.

Neue Schrift über Geisterseherei.

Bei J. D. Eläß in Heilbronn ist er-
schienen, und in allen Buchhandlungen zu ha-
ben:

Ältere und neuere Geschichte
des Glaubens an das Hereinragen
einer Geisterwelt in die unsrige; in
Beziehung an eine Fortdauer der
Seele nach dem Tode, an Engel,
Mittelgeister, Gespenster, Vorbo-
ten und Teufel. Von Ernst Simon.
8. geh. Preis: 2 fl. — oder Th. 1. 4 ggr.

Es kann keine beßsere Satyre auf den
Glauben an die Geistersehereien geben, als die
vorstehende, und da der Verfasser alles philo-
sophisch und historisch beleuchtet hat, so wird
es nicht fehlen, daß diese Spuckereien nun ei-
ne totale Niederlage erhalten haben. Zu ha-
ben bei Leop. Paternolli, Buch-, Kunst-
und Musikalienhändler am Hauptplatze, in Lai-
bach.

Nebst den drei Werken empfiehlt er sich mit
allen Neuigkeiten des Buch- und Kunsthandels,
die von andern Handlungen in hiesiger und an-
dern inländischen Zeitungen angekündigt wur-
den, zu den nämlichen Preisen; so wie zur ge-

neigten Theilnahme seiner Leihbibliothek, wo
man täglich, sowohl für einen Monat, wie
für eine Woche, als auch für einen Tag Theil
nehmen kann.

B. 475. (2)

Andreas Gricler

^{aus}
GRÄTZ,

(Niederlage im Hrn. F. v. Pollack'schen
Wause, Nr. 288, am Schulplatze.)

empfiehlt sich bevorstehenden Mai-
Markt mit einem ganz neu sortirten Lager
von Nürnberger und Galanterie-Wa-
ren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die so all-
gemein beliebten und rühmlichst bekannten ech-
ten Schemnitzer Pfeifen, (von Michael
Hönig), womit er sowohl mit beschlagenen als
unbeschlagenen, und mit einem bedeutenden Vor-
rathe versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm wie sonst zur
größeren Bequemlichkeit für die Herren Taback-
raucher einzelne Packete zu sechs Stück der-
gleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Sil-
ber oder Pakfong beschlagen, und fünf Stück
unbeschlagen sind, welche jedoch alle zu dem
obigen Beschlage passen, und zu mehrmaligem
Wechsel geeignet sind.

Ferner ist allda auch zu bekommen echter Gräz-
zer Chocolade, eigener Erzeugniß,
das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. E. M.

"	"	FFFF	"	"	à 1	"	20	"	"
"	"	FFF	"	"	à 1	"	6	"	"
"	"	FF	"	"	à —	"	54	"	"
"	"	F ohne	"	"	à —	"	48	"	"

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr.
221, ist zu haben:

Kirchliche

Zeitung

^{zu}
Ehren unserer lieben Frau.
Nebst dem

Marianischen Psalter,

^{des}
heiligen Bonaventura.

Aus dem Lateinischen übersezt

^{von}
J. P. Silbert.

Wien, 1834. 48 kr. Conventions-Münze.

Anzei ge

der

Shawl- und Modewaaren-Niederlage des F. Bodenstern aus Wien.

Ich gebe mir die Ehre bei Eröffnung meiner während dieses Marktes zum ersten Male bestehenden Niederlage, einen hohen Adel, das verehrungswürdige Publicum, so wie die resp. Herren Kaufleute hiervon geziemend in Kenntniß zu setzen, mit der Bitte, diesem meinem ersten Versuche Dero gefällige Aufnahme gütigst zu schenken. Directe Fabriks-Verbindung mit Shawls- und Mode-Fabriken aller Art, versehen mich in die angenehme Lage meine Niederlage unter dem Schilde zur

Billigkeit,

mit einem ganz neu und prachtvoll sortirten Waarenlager zu eröffnen, in dem sich sowohl in

Shawl- und Modewaaren

von ordinärer bis feinsten Sorte, als auch in allen unter was immer für Namen registrierten

Kleiderstoffen

meinen verehrten Abnehmern eine zahllose Menge von Mustern zur gefälligen Auswahl darbiethet.

Ich schmeichle mir übrigens durch reelle Waare und ungewöhnlich billige Preisstellung allgemeine Zufriedenheit zu bezwecken, und es soll mich sehr freuen, bei einem öftern Besuche dieses Marktes von einem zahlreichen Zuspruche beehrt zu sehen.

Daß sich das gewählte Schild zur Billigkeit hinlänglich bewährt, erlaube ich mir nur einige meiner Artikel gehorsamst anzuführen:

Shawls von Schafwolle 4 Ellen lang, von fl. 10 bis incl. fl. 100.

Schafw. Umhängtücher 10¼, 8¼, 7¼, von fl. 4 bis zu jedem beliebig erhöhten Preis.

Crepou = Tücher 8¼, à fl. 5, 7 et 10.

Hlb. Chaly = Tücher 8¼, à fl. 2.

Romassin = Tücher von fl. 4 bis fl. 15.

Atlas = Tücher von fl. 4 bis fl. 15.

Mailänder Tücher von fl. 1 ½ bis fl. 3.

Seiden = Gilet von fl. 1 ½ bis fl. 3.

Pique = „ von fr. 30 bis fl. 2.

Kleiderstoffe:

Eng. Lwd. 1 Kleid à fl. 3, 4 et 5.

Moussellins dto. à „ 5 bis 12.

Coschmarin dto. à „ 18.

Hlb. Chaly dto. à „ 5.

Arabins dto. à „ 10.

F. F. Chaly dto. à „ 16.

Bemerkenswerth sind die

P a v a r r a K l e i d e r

um den äußerst billigen Preis von fl. 4 ½.

Preise in Conv. Münze.

Der Verkaufsort ist die gemauerte Hütte Nr. 1.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 25. April. Hr. Anton Palme, Glashändler; Hr. Hieronymus v. Kleinmayer, k. k. wirklicher Hofrath, sammt Familie; Hr. Ferdinand v. Kleinmayer, Bögling der orientalischen Academie; und Hr. Stephan Wlaslo, Kaufmann; alle vier von Wien nach Triest. — Hr. Eduard Graf von Bihy, und Hr. Felix Graf von Bihy, Private; beide von Mailand nach Wien.

Getreid - Durchschnitts = Preise

in Laibach am 26. April 1834.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mengen Weizen . . .	3 fl. — 2/4 fr.
—	— Kukuruz . . .	— „ — „
—	— Halbfrucht . . .	2 „ 44 „
—	— Korn . . .	2 „ 12 „
—	— Gerste . . .	— „ — „
—	— Hirse . . .	— „ — „
—	— Heiden . . .	— „ — „
—	— Hafer . . .	1 „ 27 2/4 „

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 26. April 1834:

42. 66. 14. 13. 1.

Die nächste Ziehung wird am 7. Mai 1834 in Triest gehalten werden.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 512. (1) ad Nr. 6169.

Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 26. April 1834, Nr. 6169/XVI, folgende Garbenzehente auf weitere sechs Jahre, nämlich: seit erstem November 1833 bis hin 1839, mittheilt öffentlicher Versteigerung am 24. Mai 1834, Vormittags 9 Uhr, in der hierortigen Amtskanzlei in Pacht gegeben werden, als: die Zehentgemeinde Kopriunig, Podjelouberd, Kladje, Altoßnitz, Volaka, Raune, Wesolniza, Sminz, Wrodech, Sapotniza, Ruden mit Podbliza, Nemühle, Rout und Jamnig, Martinverch, Raune, Moschkrin, Stariduor und die Neubrüche zu Moschkrin, heil. Geist, Grenzu und Stariduor. — Hiezu werden die Pachtlustigen und Zehent-Gemeinden wegen Ausübung des gesetzlichen Einstandsrechtes mit dem Besatze eingeladen, daß die diesfälligen Pachtbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden können. — Verwaltungsamt Laibach am 26. April 1834.

3. 506. (1)

Licitations = Anzeige.

Am 20. Mai 1834 Vormittags um 10 Uhr, wird die dem Herrn Joseph Valentinschitz gehörige, dem löbl. Stadtmagistrate Laibach, sub Mappae - Nr. 878, dienstbare, bei 14 Joch messende laudemialfreie, unter dem Stadtwalde gegen Weitsch, am Zornischen Graben gelegene, zweimalige Abmahd-Wiese, parthienweise in Loco der Realität, aus freier Hand licitando veräußert werden. — Die Verkaufsbedingungen werden bis hin täglich Vormittags von dem hier im Hause Nr. 67, in der Gradisch-Vorstadt wohnenden Eigenthümer, dann von dem Expedit des benannten Magistrats in den gewöhnlichen Amtsstunden, und auch vor Beginn der Licitations mitgetheilt werden. — Laibach am 26. April 1834.

3. 509. (1)

Nr. 1164/465. 3.

Licitations = Ankündigung.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 18. November 1833, Z. 640/II, wird zur Herstellung einiger Gebrechen und sonstigen Erfordernisse an dem dasigen Hauptzollamts-Gebäude am 20. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, eine öffentliche Minuendo-Licitations in der Kanzlei dieses Hauptzollamtes abgehalten werden, woselbst die Bedingungen und Vorausmaß in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Die Meisterschaftsarbeiten nebst Materiale betragen: an Maurerarbeit 24 fl. 56 fr.; an Maurer-Materiale 18 fl. 34 fr.; an Zimmermannsarbeit 21 fl. 12 fr.; an Zimmermanns-Materiale 39 fl. 3 1/2 fr.; an Tischlerarbeit 17 fl. 40 fr.; an Schlosserarbeit 9 fl. 47 fr.; an Glaserarbeit 48 fr.; an Anstreicherarbeit 12 fl. 45 fr.; zusammen 144 fl. 45 1/2 fr. — Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen. — K. K. Hauptzollamt Laibach den 28. April 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 484. (2)

Bekanntmachung.

Unterzeichneter zeigt dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum ehrerbietig an, daß er eine Glaschleif-Maschine von eigener Erfindung verfertigt hat, womit er alle Gattungen Augengläser oder Brillen, nach dem individuellen Bedürfnisse des Auges, so wie auch sonstige optische Linsen zu Telescopen, von be-

liebiger Focaldistanz und erwünschter Durchsichtigkeit, zu liefern im Stande ist. Zugleich macht er bekannt, daß er nebstbei eine erst vor Kurzem erfundene optische Vorrichtung, einen sogenannten Focometer für die deutliche Sehweite jedes Auges vollendet hat, der den von sechs berühmten Physikern unserer Zeit bisher vergeblich gesuchten Dienst leistet, für jedes in das Rohr dieser Vorrichtung sehende Auge, genau die Brennweite der Linsen zu bestimmen, die diesem Auge am zuträglichsten ist; wodurch man nun dasselbe stets gesund und dem Alter des Menschen angemessen deutlich sehend erhält, so sich vor dem unberechenbaren Schaden verwahren kann, welchen man sich unerläßlich durch den Gebrauch solcher Augengläser zuzieht, die dem Auge nicht mit optischer Richtigkeit angemessen sind. Diese Bekanntmachung läßt einen desto größern Zuspruch erwarten, da der Gefertigte eine solide und nach allen in der Optik angegebenen Regeln ausgeführte Lieferung gläserner Linsen um billige Preise zu verabfolgen sich verbindet, was sogenannte handelnde Optiker, die nur für die wenigsten Augen passende Linsengläser, aus bloßer Gewinnsucht dem Publicum anbieten, und nicht selten übermäßig theuer verkaufen, zu thun nicht im Stande sind. Wünschen daher P. T. Herren Abnehmer für ihre Augen zuträglich und wohlthätig angemessene Gläser zu haben, so belieben sich Hochselbe in der Wollana-Vorstadt, im großen Lebzelter'schen Hause, Nr. 85, zu ebener Erde links, anzumelden, wo sie durch oben bemeldeten Apparat, die Sehkraft ihrer Augen, wornach die Brennweite der zu verfertigten Linsen bestimmt wird, gefälligst prüfen; oder auch die Tauglichkeit oder Unrichtigkeit der bereits gebrauchten Gläser, in wie weit sie zweckmäßig oder schädlich sind, untersuchen lassen können. Endlich ist er erbötig, auf allfälliges Verlangen in den Wohnungen der P. T. Herren Freunde der optischen Instrumente zu erscheinen, Bestellungen mittelst des benannten Foco- oder Optometer, insonderheit der so nützlichen Brillen, zu beorgen, und alle schadhaft gewordenen optischen, physikalischen, mathematischen, astronomischen Instrumente zur Ausbesserung zu übernehmen, oder nach bestimmten Angaben neu zu verfertigen.

Joseph Janzoy,
Optiker.

3. 465. (1)

Sechs Monate lang
zu beigegebenen sehr geringen C. M. Preisen in
ganz neuen Exemplaren bei Trötscherer

(3. Amts-Blatt Nr. 51. d. 29. April 1834.)

Ludewig, in Grätz, Herrngasse, Nr. 203,
und in der J. A. Edlen v. Kleinmayr'schen
Buchhandlung zu haben.

Später treten unabänderlich die hohen Ladenpreise
wieder ein.

Weinhändler, Weingärtner und Weinkellermeister,

(der erfahrene, und in allen Weinkünsten wohlunterrichtete), oder practischer Unterricht, den Weinbau auf die vortheilhafteste Art zu betreiben, wie auch den Wein vom Stocke an bis zur Gährung und als Most gehörig zu behandeln, zu veredeln, gut und dauerhaft zu erhalten, seinen Werth nach seinen Eigenschaften zu bestimmen, verfälschte Weine durch die zuverlässigsten Proben zu erkennen, und Ausländerweine sowohl, als andere nachzukünneln, den Krankheiten des Weines theils vorzubeugen, theils abzuhelfen. Nebst einem Anhange von den verschiedenen Behandlungsarten des Bieres, Metts, Essigs, und von einigen Weinkünsten des Theophrastus Paracelsus. Vierte mit „Cadet de Beaur, Anweisung zu der Kunst, Weine zu bereiten,“ vermehrte Auflage. 8. Grätz, 320 Seiten stark, geb. 30 fr.

Deutscher Pferdearzt,

(der glückliche, geschwind und wohlfeil heilende.)
Ein sehr nützliches Hülfsbüchlein nebst einem
Anhange von mehreren probaten Mitteln
gegen die Zufälle des Rindviehes. Enthält
92 Recepte. 8. Grätz, gebunden 10 fr.

Deutscher Roßarzt

für Verwalter, Schmidmeister und für die lieben
Bauerleute. Vierte Auflage. Enthält 137 Re-
cepte. 8. Grätz, geb. 15 fr.

Hand- und Hausbuch für Bürger und Landleute,

welches lehrt, wie sie alles um sich her kennen lernen,
sich gesund erhalten, sich in Krankheit helfen,
wie sie ihr Land auf die vortheilhafteste Art
bauen, ihre Gärten bestellen, sich gutes Obst ziehen,
Bienen mit Nutzen halten, und wie Haus-
frauen ihre Wirtschaft ordentlich führen sollen,
nebst noch vielerlei guten Rathschlägen, von J. S.
Gwald. Neue, mit einer kurzen Beschreibung der
öfter. Staaten vermehrte Auflage. 8. Lemgo. 384
Seiten stark, geb. 36 fr.

Pflichten gegen kranke Augen.

Erörterung derselben, nebst Beleuchtung mehrerer,
gegen verschiedene Augenkrankheiten, ohne
ärztliche Zuziehung, allgemein gebräuchlicher Mittel.
Von Dr. J. A. Jacob i. 8. Grätz, geb. 10 fr.
Unterricht für die Liebhaber der Ca-
narienvögel.

Zweite Auflage. 8. Grätz. 72 Seiten stark, ge-
bunden 12 fr.

31 Fabeln; in tenui labor.

8. Wien, geb. 10 fr.

Die Steiermark.

Eine Ode von Joseph Edlen von Hammer.
4. Grätz, 2 fr.

S. 493. (1)

Edictal-Citation.

Von der Bezirks-Obrigkeit Beldes, Laibacher Kreises, werden nachbenannte militärpflichtige, und vakant Abwesende, als:

Vor- und Name	Wohnort	Haus-Nr.	Pfarr	Geburts-Jahr	Stand	Anmerkung
Barth. Prettner	Kuplenig	3	Wochener-	1814	ledig	ohne Paß
Simon Kofu	Gratzbe	13	vellach	1814	ledig	abwesend
Johann Dross	Feistritz	63	Obergörjach	1814	ledig	dto.
			Feistritz			dto.

hiemit aufgefördert, sich binnen drei Monaten von heute an vor diese Bezirks-Obrigkeit zu stellen, und sich über ihre Entfernung vom Hause zu rechtfertigen, widrigenfalls dieselben nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

R. K. Bezirksobrigkeit Beldes am 14. April 1834.

S. 514. (1)

Nachricht

an die

**Herrn Mitglieder der k. k. krainerischen
Landwirthschafts-Gesellschaft.**

Jene Herren Gesellschafts-Mitglieder, welche nach dem §. 50 der Statuten die allgemeine Versammlung am 2. Mai d. J. mit Vorträgen beehren wollen, belieben diese Vorträge bis um 12 Uhr Mittags am 1. Mai d. J. bei dem Gesellschafts-Senior, Nr. 170, in der Schulerstraße, im zweiten Stocke, abzugeben, in dem später abgegeben werdende Ausarbeitung gen nicht mehr zum Vortrage zugelassen werden könnten.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. krainerischen Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 28. April 1834.

S. 508. (1)

Anzeige.

Das seit mehreren Jahren unterbrochene und allgemein bekannte Wirthshaus in Salloch, genannt beim Klemenj, wird Sonntag den 3. Mai wieder eröffnet. Der ergebenst Unterzeichnete wird es sich zur angenehmen Pflicht machen, die respectiven Gäste mit gutem Bier, und vorzüglichem Weine zu bedienen, überhaupt nicht unversäumt lassen, um sich dem respectiven Publicum bestens zu empfehlen.

Johann Smolle,
Wirth.

In der

Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach,
ist noch für kurze Zeit um den Pränumerations-Preis von 6 fl. Conv. Münze complet zu haben:

Encyclopädie der praktischen Landwirthschaft.

Ein belehrendes Taschenbuch

für

Güterbesitzer, Beamte, Landwirth u. s. f., nach mehr als zwanzig-jährigen Erfahrungen und Beobachtungen, herausgegeben

von

Johann Leibitzer,

Wirthschafts-Beamten und Mitglied des pomologischen Vereins zu Brunn.

Complet in zwölf Bänden.

fl. 8. Pesth und Leipzig 1832 — 1834, in Umschlag broschirt 6 fl. Conv. Münze.

Einzelne Bände à 1 fl. C. M.

Dr. W. Taubert,

Inhaber der k. k. priv.

Penzinger Lackwaaren = Fabrik aus Wien,

danke dem höchstverehrten Publicum auf's Wärmste für die ihm bisher geschenkte Zuneigung, und empfiehlt sich auch für den gegenwärtigen Markt mit einem schönen Sortiment seiner neuesten Erzeugnisse in allen Gattungen Kaffee-, Credenz- und Gläser-tassen bestehend, die so, wie alle übrigen Gegenstände, als: Brot- und Obstkörbchen, Dessert-Teller, Zuckerboxen, Leuchter, Rauch- und Schnupf-Tabackboxen, Lichtschertassen u. dgl. m., nicht nur schön geformt, sondern auch, wie längst bekannt, höchst elegant und dauerhaft lackirt sind.

Desgleichen empfiehlt er sich auch mit einem Sortiment der schönsten und modernsten, echt feuervergoldeten

Wiener Bronze-Galanterie-Waaren,

die durch ausgezeichnet guten Geschmack und Dauerhaftigkeit, als Damenschmuck, höchst empfehlungswürdig sind, und in Ohrgehängen, Colliers, Bracellets, Hals- und Uhrketten, Bindenschnallen, so wie in vielen anderen dahin gehörigen Gegenständen bestehen.

Eine Auswahl der vorzüglichsten und modernsten

Eisenguß = Galanterie = Waaren,

in eben denselben Gegenständen bestehend, ist nicht minder empfehlungswürdig, so wie er sich auch mit solid und elegant gearbeiteten optischen Waaren, Perspectiven, Lorgnetten, Augengläsern, desgl.: plattirten und Stahlwaaren, Nürnberger Waaren aller Art auf's Beste, sowohl zum Verkaufe im Großen als im Kleinen empfiehlt, und die allerbilligsten Preise versichert.

Seinen echten Cochin-Gummi-Lack, bereits rühmlichst bekannt, empfiehlt er allen Künstlern, Professionisten und Dilettanten auch für dieses Mal, indem er auf die hier notirten, äußerst geringen Preise aufmerksam macht.

Preisverzeichniß des echten Cochin-Gummi-Lackes.

(In flüssiger Gestalt.)

FF. feinsten Cochin-Gummi-Lack das Pfd. 3 fl. — kr., Loth — 10 kr.

Nr. 1 feiner detto „ „ 2 „ 48 „ „ — 8 „

„ 2 mittelfein detto „ „ 1 „ 48 „ „ — 6 „

Noch muß er bemerken, daß die ihm zur Reparatur übergebenen Lackwaaren, als wiederhergestellt bei ihm abgefordert werden können, und empfiehlt sich auch für's künftige zu gleichen Aufträgen.

Dr. **Wih. Taubert.**

Der Verkaufsort ist die gemauerte Hütte Nr. 4, und durch die ausgehängte Firma bezeichnet.